Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 35 (1961)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1961
Autor: []
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 1. Vierteljahr 1961

Berns Wohnbevölkerung ist von 161 363 am Jahresanfang auf 164 697 Ende März 1961 angestiegen. Diese Fortschreibung der Einwohnerzahl geht bereits vom definitiven Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1960 aus.

Die außerordentlich starke Zunahme um 3334 (1. Quartal 1960: 1937) Personen hängt vor allem mit dem auf 3093 (1784 einschließlich eines Wegzugszuschlags von 131) angestiegenen Mehrzuzug zusammen. Der Geburtenüberschuß von 241 (153) fiel demgegenüber, trotz seiner relativ starken Vergrößerung im Vergleich zum Parallelvierteljahr 1960, nicht ins Gewicht.

Die Ehefreudigkeit hat mit 229 (232) Heiraten oder 5,6 (5,8) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und das Jahr berechnet, nur wenig nachgelassen. Die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 618 (572) oder 15,2 (14,3) ‰. Gleichzeitig nahmen die Todesfälle auf 377 (419) oder 9,3 (10,4) ‰ ab. Die Säuglingssterbefälle beschränkten sich auf 10 (15) oder 1,6 (2,6) auf 100 Lebendgeborene.

Der Wanderungsstrom umfaßte 9795 (8599) Personen. Die Zahl der Zuzüger erreichte 6444 (5257), während die Wegzüge mit 3351 (3342) nahezu stabil blieben. Der Mehrzuzug von Ausländern stieg auf 3248 (2055) an; ihm stand ein Wegzugsüberschuß von 155 (140) Schweizern gegenüber. Die Familienwanderung ergab den Mehrfortzug von 5 (13) Familien.

Die polizeilich gemeldeten Fälle von Infektionskrankheiten spielten keine große Rolle. Vor allem war diesmal das 1. Quartal nicht mit einer Influenzawelle belastet wie im Vorjahr, beschränkten sich doch die gemeldeten Grippefälle auf 124 (1167). An zweiter Stelle folgten die Masern- und Rötelnerkrankungen mit 58 (60) Anzeigen.

Das Niveau der Berner Konsumentenpreise hat im ganzen genommen von Dezember 1960 bis März 1961 keine Änderung erfahren, notierte doch ihr Gesamtindex (August 1939 = 100) beide Male mit 185,3 Punkten. Der Senkung des Nahrungskostenindex von 197,8 um 0,9% auf 196,0 stand eine Erhöhung der übrigen Gruppenindices mit Ausnahme des unverändert fortgeschriebenen Mietindex gegenüber. So zog der Index für Verschiedenes von 167,5 um 2,0% auf 170,9 und der Reinigungskostenindex von 229,2 um 1,3%

auf 232,2 Punkte an. Beim Index für Bekleidung, der von 239,8 auf 240,4 und bei jenem für Heizung und Beleuchtung, der von 143,6 auf 144,0 stieg, machte die Erhöhung nur 0,3% aus.

Die Lage am Arbeitsmarkt war durch die äußerst bescheidene Zahl von Stellensuchenden gekennzeichnet, die vom Städtischen Arbeitsamt mit 58 (103) Ende Januar, 47 (79) Ende Februar und 31 (50) Ende März 1961 registriert wurde. Die Zahl der Ganzarbeitslosen betrug zu diesen Terminen 39 (68), 23 (60) bzw. 12 (30). Auf 100 offene Stellen traf es im Berichtsquartal bloß 38 (70) Stellensuchende. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die Ende 1960 einen Mitgliederbestand von 9946 (10 634) aufwiesen, hatten nur für 412 (1268) Bezugstage Ganzarbeitsloser und für 42 (83) Bezugstage Teilarbeitsloser Auszahlungen zu leisten, die sich auf 6148 (19 908) bzw. 640 (1257) Franken beschränkten.

Für Überzeit- und vorübergehende Nachtarbeit wurden 132 945 (97 963) Arbeitsstunden bewilligt, d. s. über $^1/_3$ mehr als im Vergleichsvierteljahr 1960. Sie kamen zu rund 56 (34)% der Metall- und Maschinenindustrie und zu 26 (44)% der graphischen Industrie zugute. In der Vorjahreszahl sind 161 Stunden vorübergehende Sonntagsarbeit eingeschlossen, während im 1. Quartal 1961 auf eine solche überhaupt verzichtet worden ist.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt nahmen um rund 16% auf 645 (766) und ihre Kaufsumme sogar um rund 29% auf 2,103 (2,948) Mio Fr. ab.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen eine um 8,8% auf 1,175 (1,288) Mio verringerte Besucherzahl auf. Die Kinofrequenz allein ging gegenüber dem 1. Vierteljahr 1960 bloß um 2,0% auf 0,779 (0,795) Mio Personen zurück.

Der Fremdenverkehr war lebhafter als in der gleichen Vorjahresperiode, nahm doch die Zahl der Ankünfte in Berns Hotels und Fremdenpensionen um 6,8% auf 37 611 (35 227) und jene der Logiernächte um 3,8% auf 74 845 (72 080) zu. Im Auslandgästeverkehr konnte sogar ein Zuwachs von 16,3% bei den Ankünften und 21,7% bei den Übernachtungen festgestellt werden. Dem stand allerdings ein nahezu gleichbleibender Besuch aus dem Inland mit einer um 4,7% rückläufigen Logiernächtezahl gegenüber. Die Besetzung der in Berns Beherbergungsbetrieben verfügbaren (= vorhandenen, ohne die zu dieser Jahreszeit abgeschlossenen) 1794 (1720) Gastbetten blieb mit 46,4 (46,1)% beinahe unverändert. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten stieg in Bern auf 1965 (1885); in Bern und Umgebung betrug sie 2233 (2136).

Aus dem Verkehrssektor ist die Zunahme der von den Städtischen Verkehrsbetrieben beförderten Personen um 4,1% auf 17,180 (16,511) Mio zu

melden, was die Einnahmen aus dem Personenverkehr um 5,3% auf 3,923 (3,727) Mio Fr. erhöhte. Der Postverkehr zeigte in den von uns erfaßten Zweigen keine einheitliche Entwicklung. Der Telegramm- und der Telephonverkehr sind leicht angestiegen. Auch der Eisenbahnverkehr hat sich — abgesehen vom Güterversand — in den ersten vier Monaten 1961 gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt vergrößert.

Im Straßenverkehr kam es zu 304 (272) Unfällen; d.s. rund 12% mehr als im 1. Vierteljahr 1960. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden im besondern betrachtet, erreichte 157 (120) und jene der Verunfallten 182 (139), was sogar eine Vermehrung um je 31% bedeutet. Unter den Verunfallten wurden 5 (3) tödlich verletzt.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen blieben mit 1,054 (1,055) Mio Fr. nahezu gleich groß. In der Form von Notstandsbeihilfen wurden diesmal 0,126 (0,132) Mio Fr. geleistet.

Bei Betrachtung der Gemeindebetriebe fällt zunächst der Rückgang der Gasabgabe an Private um 8,4% auf 4,907 (5,356) Mio m^3 auf. Die Energieabgabe durch das EWB erreichte im eigenen Versorgungsgebiet 93,771 (90,531) Mio kWh; das stellt eine Zunahme von 3,6% dar. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 8595 (8 699) t Kehricht verbrannt, wovon wieder $^4/_5$ Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1831 (1171) t und die Wärmeabgabe 6521 (5682) Mio kcal.

Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge blieb mit 34831 (34375) q ziemlich stabil; bei 9788 (9923) q oder rund 28 (29)% handelte es sich um über die Gemeindegrenze zugeführtes Fleisch. Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wurde von 24 388 (19 871) Personen besucht, was die bisher zweitgrößte Frequenz zu dieser Jahreszeit darstellt.

Das Wetter war im 1. Vierteljahr 1961 wärmer, niederschlagsreicher und sonniger als der langjährige Durchschnitt erwarten ließ.